



Gottesdienst am 15.05.2022

Kantate

für die Feier zu Hause - verbunden im Gebet.

Stille und Kerze entzünden bzw. Vorspiel Begrüßung

Kantate - Singt! - so heißt der heutige Sonntag. Singt von dem, wie euch das Leben begegnet, wie uns Gott begegnet in dieser herrlichen, nachösterlichen Maienzeit. Singt von dem, was euer Herz erfüllt, was euch beflügelt, erfüllt beglückt...

was für eine merkwürdige fast sogar befremdliche Aufforderung in diesen Krisenhaften Zeiten, in denen uns tag für tag persönliche und politische Schrecken erreichen.

„Wer singt betet doppelt“ erfuhr der spätantike Theologe und Philosoph Augustinus. Denn in der Musik drücken wir viel mehr aus, als uns selbst bewusst oder sogar möglich ist.

Die Texte und Töne, die Melodien und Rhythmen – sie reißen uns mit, stimmen uns ein auf Gott, und bringen ihn in uns zum Klingen und verbinden uns auf geheimnisvolle weise miteinander und mit IHM.

Dem wollen wir heute in diesem meditativen Gottesdienst nachspüren. Gott lädt uns zu sich ein. in seine heilsame Gegenwart – lasst uns diesen Gottesdienst feiern im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Lied EG 302,1+2+8 Du meine Seele singe...?

EG 739 - Psalm 98:

Singet dem Herrn ein neues Lied,
denn er tut Wunder.

Er schafft Heil mit seiner Rechten
und mit seinem heiligen Arm.

Der Herr lässt sein Heil kundwerden;
vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.

Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel,
aller Welt Enden sehen das Heil unseres Gottes.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt,
singet, rühmet und lobet!

Lobet den Herrn mit Harfen,
mit Harfen und mit Saitenspiel!

Mit Trompeten und Posaunen
jauchzet vor dem Herrn, dem König!

Das Meer brause und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.

Die Ströme sollen frohlocken,
und alle Berge seien fröhlich vor dem Herrn;
denn er kommt, das Erdreich zu richten.

Ja, ER wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit
und die Völker, wie es recht ist.

Amen

Taize Gloria (Kanon) Liederzettel

Gloria, gloria, in excelsis Deo,
Gloria, gloria, alleluja, alleluja

Gebet:

Gott. Ich bin hier. Ich bete zu Dir. Mit anderen, die zu Dir beten.
Ich bringe Dir in der Stille , was war und was ist.
(Stille)

ach Gott, Höre uns. Sieh uns an.
Klinge Du in uns und Sei um uns,
jetzt und in der neuen Woche.
Amen.

Ich sing dir mein Lied- (Liederzettel)

Ich sing dir mein Lied - in ihm klingt mein Leben. Die Töne, den Klang hast
du mir gegeben von Wachsen und Werden, von Himmel und Erde, du
Quelle des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

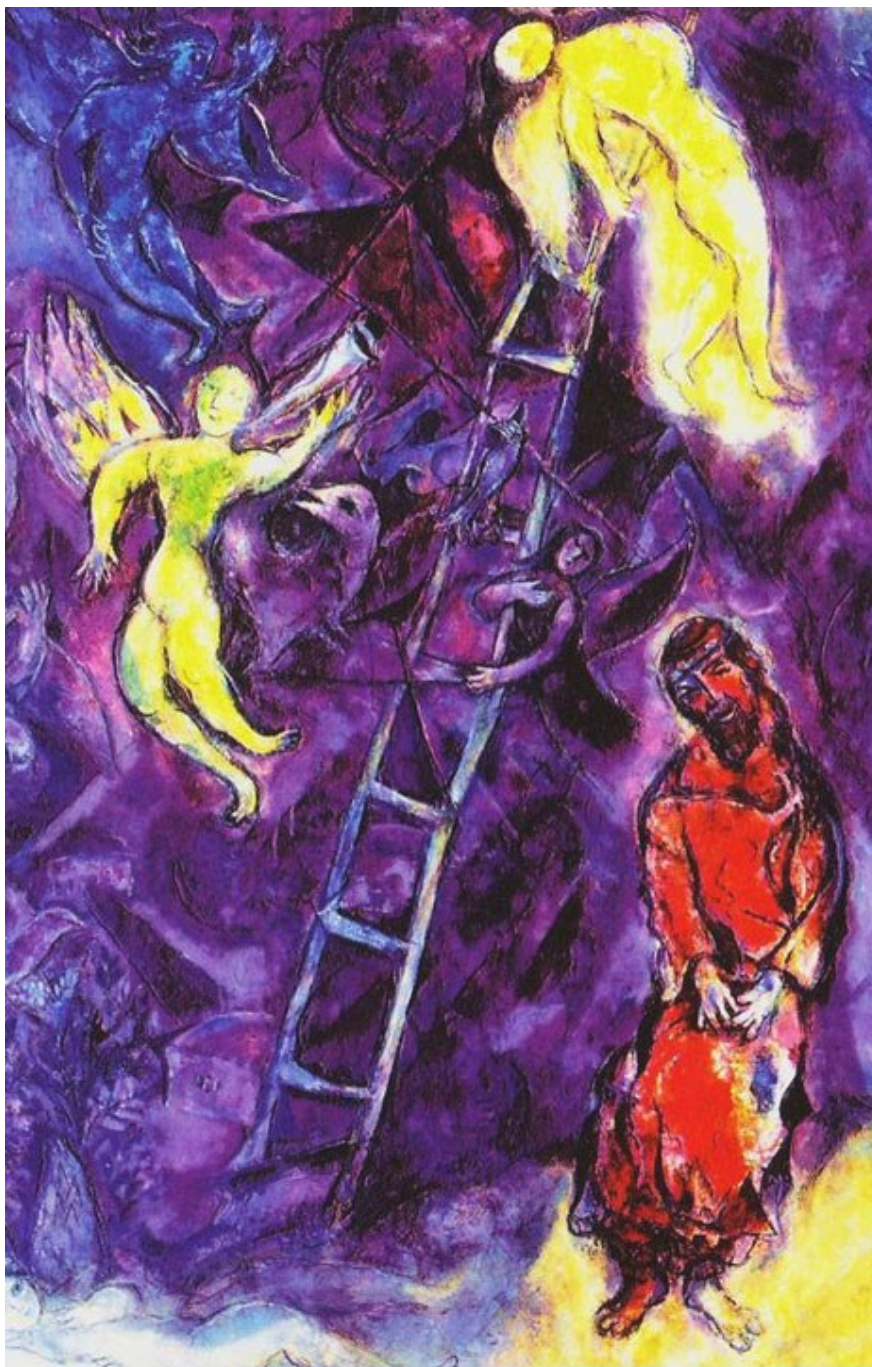
2. Ich sing dir mein Lied - in ihm klingt mein Leben. Den Rhythmus, den
Schwung hast du mir gegeben von deiner Geschichte, in die du uns
mitnimmst, du Hüter des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

3. Ich sing dir mein Lied - in ihm klingt mein Leben. Die Tonart, den Takt
hast du mir gegeben von Nähe, die heil macht, wir können dich finden, du
Wunder des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

4. Ich sing dir mein Lied - in ihm klingt mein Leben. Die Höhen, die Tiefen hast du mir gegeben. Du hältst uns zusammen trotz Streit und Verletzung, du Freundin des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

5. Ich sing dir mein Lied - in ihm klingt mein Leben. Die Töne, den Klang hast du mir gegeben von Zeichen der Hoffnung auf steinigem Wegen, du Zukunft des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

Predigt



Marc Chagall, Der Traum des Jakob, Nizza (Detail)

Von Zeichen der Hoffnung auf steinigen Wegen, du Zukunft des Lebens,
Dir sing ich mein Lied. - so haben wir es gerade gesungen.

Und der von dem ich Euch heute erzählen will, hat genau das erlebt:

Zeichen der Hoffnung auf steinigen Wegen, einen inneren Klang eine
Resonanz in seinem Herzen, die ihn lebenslang nicht verließ....

Dabei war dieser Jakob, von dem ich erzählen will, weder ein Sänger noch
ein Träumer, sondern einer, der ganz genau wusste, was er wollte – und
der gnadenlos versuchte, seine Ziele zu erreichen. Einer, der kühl
kalkulierte und dem jedes Mittel recht war - nicht einmal vor Betrug
schreckte er zurück – wenn es galt Vorteile für sich zu sichern.

Es ist die Geschichte der Zwillinge, Jakob und Esau, von der im Alten
Testament berichtet wird. Jakob, der jüngere der Brüder versuchte
erfolgreich seinen Bruder Esau über das Ohr zu hauen und ihm um sein
Erbe zu bringen. Von der Mutter wurde er seit jeher bevorzugt – obwohl
er die Blindheit seines Vaters schamlos ausnützte.

Am Ende blieb Jakob nur die Flucht, denn sein Bruder war zutiefst
enttäuscht und verletzt und drohte sich zu rächen.

Darum schickte der Vater Jakob fort, damit er in der Fremde irgendwo,
weit weg von Zuhause auf Brautschau gehen und sich ein neues Leben
aufbauen kann.

Auf einmal muss Jakob, der Betrüger, alles hinter sich lassen, was ihm
lieb und vertraut war. alles, was er eigentlich um jeden Preis haben
wollen. Auf einmal muss er alles loslassen, alles verlassen, was ihm so
wichtig gewesen ist.

Auf seiner Reise ins Ungewisse, sitzt ihm die Angst im Nacken.

Mitten in der Wüste muss er Halt machen. denn die Sonne ging unter.
eine lange, kalte und sicherlich sehr einsame Nacht lag vor ihm.

Das Bild von Marc Chagall erzählt von dieser Nacht.

Schauen wir es uns einmal in aller Ruhe an.

Stille

Was ist zu sehen?

- Aus dem tief dunkelblauen, nächtlichen Himmel kommt dem in rot
und Gold gehaltenen, schlafenden Jakob eine Leiter entgegen. Sie
reicht bis an den Himmel. Leuchtende gelbe, lichterfüllte Engel
gehen auf ihr auf und ab, fast als tanzten sie.
- Und vielerlei andere Gestalten sind im nachtblauen Himmel zu
erkennen, Traum-Gestalten die offenbar nur darauf warten, sichtbar
werden zu können....

- Der Maler Marc Chagall hat sich seit 1931 immer wieder mit dem Thema der Himmelsleiter auseinandergesetzt. 25 Jahre lang. Das Bild und die Erzählung von Jakob laden uns ein, einzukehren und nachzudenken über unsere eigenen Wüstenzeiten. unsere eigenen langen Nächte und die Träume, die uns kommen.

Kennt ihr solche Situationen in eurem Leben?

Solche Wüstenzeiten, in denen einfach nichts wachsen will?

Nächte, die nicht enden wollen?

Zeiten der Dunkelheit, in denen kein Hoffnungslicht mehr zu sehen ist und ihr euch mutterseelenallein vorkommt?

In solchen Zeiten bleibt einem der Jubel im Hals stecken, da zerrinnt einem das Vertrauen zwischen den Händen. Und manchmal bleibt einem nur die Flucht in den Schlaf, um wenigstens für eine Zeitlang alles vergessen zu können.

Von Jakob erzählt die Bibel, dass er nur einen Stein als Kopfkissen hatte.
– Was für eine harte, quälende Nacht muss das gewesen sein...

Überlegt einmal und erinnert euch:

welche guten oder bösen Geister steigen in Deinen Träumen auf?

Stille

Doch dann träumt Jakob und erlebt sein blaues Wunder.

Mitten in der Nacht steht ihm der Himmel offen und er sieht diese Treppe oder Leiter, die vom Himmel bis auf die Erde reicht, auf der Engel hinauf und hinunter gehen, emsig tanzend, beflissen wie Botschafter, die stärken und vermitteln sollen.

Mitten in dunkelster Nacht: ein offener Himmel.

Wann hast du erlebt, dass dir der Himmel offenstand?

Und wie heißen deine Engel – Familie, Freunde, Schutzengel?

Hörst du auf sie?

Stille

Jakob erlebt, dass Gott ihm begegnet.

Als einer, der diese endlose Nacht unterbricht.

Er hört eine Stimme von irgendwoher, die sein Herz zum Klingen bringt:

„Nicht die Nacht und die Angst herrschen über dich, sondern ich, der Herr und dein Gott. Ich bin mit dir und ich will dich nicht verlassen. Du kannst dich auf mein Versprechen berufen. auf dem ganzen Weg, der vor dir liegt, will ich dich begleiten und dich segnen - und dich wieder

zurückbringen in das Land, aus dem du stammst und das einmal dir gehören wird.

Eine Stimme wie ein Traum...

Für Jakob jedoch: ein Wunder. Eine Erfahrung, die sein Leben grundlegend verändert. Sein Herz ist berührt. Die Stimme wird ihm zur Gewissheit, der er lebenslang vertraut und um die er immer wieder ringen wird. Er erlebt, dass die Verbindung zwischen Himmel und Erde, Gott und ihm- trotz aller Schuld nicht abreißt.

Für den russischen, jüdischen Maler Marc Chagall wird diese Geschichte der Himmelsleiter zu einer Gewissheit, dass auch nach 1945 ein Neuanfang für alle Menschen möglich sein wird. Für alle, obwohl sie alle sich in Schuld verstrickt haben...

Ich wünsche uns allen solche Weg-weisenden Träume. Erfahrungen, die unser Herz jubeln lassen, laut oder leise, die es in Brand setzen und deutlich machen, dass auch dir und mir und uns allen der Himmel offensteht.

Möge der Friede Gottes, der höher ist als unsere Vernunft unsere Herzen und Sinne erfüllen und durchtönen... Amen.

Kanon Du bist mein Zufluchtsort (Zettel)

Du bist mein Zufluchtsort. Ich berge mich in Deiner Hand, denn Du schützt mich, Herr. Wann immer mich Angst befällt, traue ich auf Dich. Ja, ich traue auf Dich, und ich sage:

„Ich bin stark in der Kraft meines Herrn.“

Fürbitten

Gott, wir bringen jetzt zu dir, was uns bewegt.

und sind dankbar, für das,

was wir in uns hören,

für jedes Lied, das uns anrührt, für deine Gegenwart, in der wir zur Ruhe kommen können,

für die Musik, den Schwung und die Kraft, die sie uns schenkt.

Wir danken Dir für den einzigartigen Klang unseres Lebens.

und bitten dich für die, deren Ohren verschlossen sind,

die diese Erfahrung nicht teilen können

und für alle die sich sehnen nach Leichtigkeit,

nach Musik und Tanz,

nach Gemeinschaft mit Dir und miteinander

Wir bitten dich für alle,

die auf falsche Töne lauern: schenke ihnen einen weitherzigen Geist.
Lehre uns die Schönheit der Welt zu besingen
und der Klage der Verletzlichen Raum zu geben.
hilf uns dem Krieg und der Gewalt zu widerstehen
und treu zu sein im Kleinen.

Dafür brauchen wir deine Stimme und deinen Klang in uns.
darum bitten wir, wie du es uns gelehrt hast:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern
Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Ansagen

Melodie EG 272 Ich lobe meinen Gott – (neuer Text Liederzettel)

1. Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen, und ich will erzählen von all
seinen Wundern und singen seinen Namen. Ich lobe meinen Gott von
ganzem Herzen. Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir! Halleluja! Ich
freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir! Halleluja!

2. Ich danke meinem Gott von ganzem Herzen. Von all seinen Wundern
will ich laut erzählen und loben seinen Namen. Ich danke meinem Gott
von ganzem Herzen. Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir.
Halleluja! Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir. Halleluja!

3. Ich lobe meinen Gott, den Schutz der Bedrückten. Er ist ihnen Zuflucht
in all ihrem Elend, Denn dafür steht sein Name. Ich lobe meinen Gott, den
Schutz der Bedrückten, Er sieht uns're Not, denn er ist unser Gott,
Halleluja, Er sieht uns're Not, denn er ist unser Gott, Halleluja!

4. Kommt, stimmt ein ins Lob von ganzem Herzen! Verkündiget unter
den Völkern sein Tun und lobsinget seinem Namen. Kommt, stimmt ein
ins Lob von ganzem Herzen, denn unser Herr ist ein ewiger Gott.
Halleluja! Denn unser Herr ist ein ewiger Gott. Halleluja!

Segen:

Gott segne und behütet dich,
er bewahre Dich im Glauben
und schenke dir Weisheit und Gesundheit
heute und an allen deinen Tagen. Amen

Stille /Kerze auspusten bzw. Nachspiel